



Für Arbeitssicherheit Zeit nehmen

Verhaltensorientierte Sicherheitsgespräche (VOS) sowie die sogenannten Fünf-Minuten-Gespräche sind bei EUROPIPE ein weiterer Meilenstein in einer Entwicklung, die das sichere Verhalten der Mitarbeiter in den Mittelpunkt stellt. Angefangen hat alles mit der Erkenntnis, dass ein Großteil der Unfälle durch persönliches Fehlverhalten verursacht wird. Keineswegs nur ein Bauchgefühl, sondern das Ergebnis von Analysen und Auswertungen bisheriger Unfälle. Als Konsequenz daraus wurden gemeinsam mit dem auf verhaltensbasiertem Arbeitsschutz in Betrieben spezialisierten Beratungsunternehmen HRP Heinze Consultants alle Mitarbeiter im Rahmen eines Seminars in „Einstellungs- und Verhaltensänderung im Arbeitsschutz“ (EUVIA) geschult. „Dabei ging es unter anderem darum, offen für Kritik von Kollegen, Mitarbeitern und Vorgesetzten zu sein“, erinnert sich Andreas de Bruijn.

Mit den VOS können Führungskräfte heute gezielt auf die Mitarbeiter bzw. deren Verhalten eingehen. Kern der Maßnahme sind – nach Voranmeldung – eine systematische Begehung von Bereichen durch die Führungskräfte sowie anschließende Gespräche mit den Mitarbeitern. Und das mit sehr zufriedenstellenden Ergebnissen, wie Sicherheitsfachkraft Andreas de Bruijn sagt, der das Programm entwickelt hat. Zwar hätten sich die Führungskräfte am Anfang noch sehr auf die Technik konzentriert, doch das habe sich deutlich gewandelt. Heute dreht sich alles um die Mitarbeiter. Auch die Fünf-Minuten-Gespräche dienen diesem Ziel, wobei

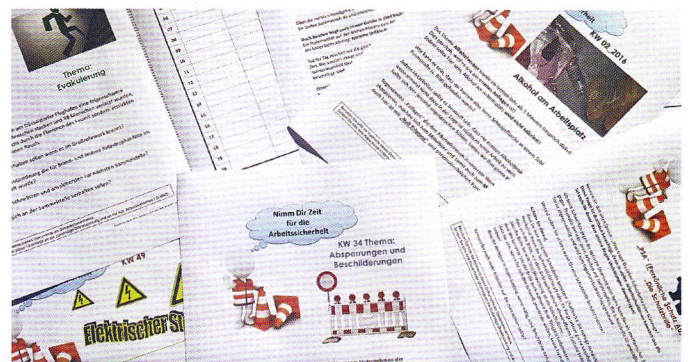
«Dabei ging es unter anderem darum, offen für Kritik von Kollegen, Mitarbeitern und Vorgesetzten zu sein»

die ruhig länger als fünf Minuten dauern dürfen. „Nimm Dir Zeit für Arbeitssicherheit“ lautet die Devise dieser Gespräche, die in den USA unter dem Begriff „Toolbox-Meetings“ ebenfalls bekannt sind.

Einmal pro Woche wird dort ein Thema angesprochen, über das informiert werden soll oder das aktuell ist. Das können Beinaheunfälle sein, akute Verletzungen oder auch Änderungen von Gesetzesvorlagen. Erst vor kurzem hat Andreas de Bruijn das Fahren und Parken auf dem Werksgelände thematisiert, also was erlaubt ist und was nicht. Jedes Thema wird von ihm auf einem Blatt illustriert und mit Informa-

tionen ergänzt, auf der Rückseite befindet sich der Gesprächsnachweis, den die Teilnehmer unterzeichnen müssen. Das Blatt wird von den Führungskräften an Vorarbeiter und Kolonnenführer weitergegeben, so dass jede Schicht abgedeckt ist und möglichst viele Mitarbeiter erreicht werden. Danach landen die Blätter wieder bei Andreas de Bruijn, der alles ins System eingibt. Für

ihn ist das genau das richtige Instrument, flexibel und aktuell sicherheitsrelevante Dinge anzusprechen. Denn das ist seiner Meinung nach wichtig: über Arbeitssicherheit zu reden. Ob das immer bei jedem ankommt, weiß er natürlich auch nicht. Nur dass ihm die Themen zu diesen Gesprächen so schnell wohl nicht ausgehen werden. •



Das sind die vorbereiteten Arbeitsblätter von Andreas de Bruijn zu den wöchentlich wechselnden Themen.